

.E.

.B.

.A.



.D.

TYPHON
CONSECR



.F.



Ägypten in der frühneu- zeitlichen antiquarischen Bildwelt

CALL FOR PAPERS
Antiquitatum Thesaurus. Antiken in den europäischen Bildquellen
des 17. und 18. Jahrhunderts

5. Mai, 2. Juni, 7. Juli 2022



Ägypten in der frühneuzeitlichen antiquarischen Bildwelt

Die Beschäftigung mit Ägypten feiert im Jahr 2022 bedeutende historische Ereignisse, die zugleich zu den Höhepunkten in der Erforschung von Kultur und Zivilisation des Nillands zählen. 1822 gelang Jean François Champollion hauptsächlich anhand des Steins von Rosette die Entschlüsselung der Hieroglyphen, der hieratischen bzw. der demotischen Schrift. 1922 entdeckte der britische Archäologe Howard Carter im Tal der Könige das Grab des Pharaos Tutanchamun.

Das Akademienvorhaben „Antiquitatum Thesaurus“ möchte sich in den internationalen Diskurs einbringen und in drei halbtägigen digitalen Workshops im Sommersemester 2022 (5. Mai / 2. Juni / 7. Juli) den Blick auf einige zentrale Fragen der frühneuzeitlichen Ägyptenrezeption lenken, die den eingangs genannten Ereignissen vorausging.

Wie entstanden die Kontakte mit dem Land der Pharaonen und ihrer Kultur und welches Bild davon wurde vermittelt? Welche Rolle spielten *aegyptiaca* in den Antikensammlungen, *cabinets des curiosités* oder Wunderkammern? Wie wurden ägyptische bzw. ägyptisierende Artefakte bildlich dokumentiert und diskutiert?

In einer Zeit vor den großen militärischen Expeditionen Napoleons und den darauffolgenden wissenschaftlichen Erkundungen des Landes und als die Zahl der Reisenden in die Levante noch überschaubar war, mussten sich die Wahrnehmung und das Verständnis Ägyptens fernab des Nils vorrangig auf transportable Objekte stützen, die zu unterschiedlichen Zeiten und auf unterschiedlichen Routen den Weg auf die andere Seite des Mittelmeers gefunden hatten. Hinzu trat die Lektüre der antiken griechischen und römischen Autoren, die selbst meist einen vermittelten Blick auf ägyptische Geschichte und Kultur hatten.

Neben religiösen Beweggründen, kommerziellen und politischen Aktivitäten oder dem Wunsch, jene verlorene oder vergessene Zivilisation zu erforschen, regten auch Entdeckungen in Europa das Interesse für die nilotische Kultur weiter an. Funde in Italien, Frankreich, Spanien, Germanien und Britannien brachten Artefakte aus römischer Kaiserzeit ans Tagelicht, in denen Aspekte der ägyptischen Religion, Zivilisation oder Ästhetik rezipiert und adaptiert worden waren. Diese wurden zusammen mit Gegenständen aus Ägypten sowohl als *curiositates* aber auch als Studienobjekte gesammelt.

Auf diesen heterogen und heute oft noch nicht vollständig fassbaren Grundlagen formierte sich im Verlauf der Frühen Neuzeit ein breites Spektrum antiquarischen Wissens über Ägypten, das durch eine parallel entstandene Bildwelt illustriert wurde.

Das Projekt „Antiquitatum Thesaurus“ nimmt sich zum Auftakt seiner Arbeit der digitalen Erfassung und Erschließung der Antiken in den Bildquellen des 17. und 18. Jahrhunderts dieses Themenfeldes an. Analysiert werden ausgewählte, repräsentative illustrierte Druckwerke und Zeichnungskonvolute, die der materiellen Hinterlassenschaft Ägyptens – oder was dafür gehalten wurde – gewidmet sind. Dabei geht es nicht nur um die Identifizierung der abgebildeten Bild- und Bauwerke, egal ob noch heute erhalten oder nicht, sondern gleichermaßen um die

Digitale Workshops
5. Mai, 2. Juni,
7. Juli 2022

Kontakt:

Cristina Ruggero
E-Mail: thesaurus@bbaw.de
Telefon: +49 (0)30 20370 286

Beschreibung der Methoden der Erfassung und Vermittlung meist dreidimensionaler Objekte auf Papier. Darüber hinaus eröffnet die digitale Aufbereitung Möglichkeiten, räumliche, zeitliche und persönliche Verkettungen innerhalb der Tradierung von Wissen und von Bildern innerhalb des breit gestreuten Quellenmaterials zu erkennen und zu veranschaulichen.

Zu den Themenkomplexen der drei Workshops gehören zunächst:

- die **Protagonisten**: sowohl hinsichtlich der Zirkulation der Artefakte durch Vermittler, Antiquitätenhändler und Sammler als auch ihrer Rezeption und Darstellung in Druckwerken und Zeichnungen. Besondere Aufmerksamkeit sollen die Arten ihrer Vernetzung zwischen ca. 1600 und 1750 erfahren.

- die **vielen Gesichter Ägyptens**: Wie werden Bilder oder Vorstellungen des pharaonischen Ägyptens neben den bekannten monumentalen Zeugnissen wie Obelisken oder Sphingen von den kleinformatigen Artefakten wie Amuletten, Schmuck und Grabbeigaben konterkariert?

- die **Rezeptionsgeschichte**: Worauf beruhen die Darstellung der vielen *aegyptiaca* in den Grafikkonvoluten der Zeit: auf direkter Anschauung oder auf Kopien nach früheren Publikationen? Wie genau verlief der Austausch von Zeichnungen und Drucken, Beschreibungen usw. unter den Mitgliedern der europäischen *république des lettres*?

Geplant sind 20-minütige Vorträge in Deutsch oder Englisch. Wir bitten um die Zusendung eines themenbezogenen Abstracts – Alternativvorschläge sind willkommen – im Umfang von max. 500 Wörtern in Deutsch, Englisch, Italienisch oder Französisch inkl. Kurz-CV bis zum **11. März 2022** an: thesaurus@bbaw.de unter Angabe der Sprache, in der man referieren möchte. Ein Bescheid wird bis zum **18. März 2022** gegeben.